



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Dezember 2021



UNSERE THEMEN

- Unser „Haus Am Rosengarten“
- Zukunft der Pflege
- Ein Ausbildungstag für die Ausbilder

Liebe Rotkreuz-Freunde,

täglich erreichen uns wieder neue Nachrichten zu steigenden Inzidenzwerten. Die erneute Ausbreitung des Coronavirus beschäftigt uns alle sehr und wir sind wieder mit Einschränkungen, Veränderungen und Herausforderungen konfrontiert. Die aktuelle Situation kann Gefühle wie Ängste und Sorgen, Frustration, Einsamkeit oder Ärger mit sich bringen. Deshalb ist es wichtig, die schönen Erlebnisse und Erfahrungen, die wir machen bewusst wahrzunehmen. Es gibt weiterhin Menschen, die wir gerne haben und schöne Momente im Alltag. Genießen wir die Tasse Kaffee am Morgen, wohltuende Musik, Kerzenlicht oder ein gutes Buch. Ein Gespräch mit Angehörigen, Nachbarn oder alten Freunden und Momente in der Stille der Natur bei einem Spaziergang. Besinnen

wir uns bewusst auf diese schönen Momente und nehmen Sie auf, damit wir auch weiterhin Kraft für den herausfordernden Alltag haben.

„Es geht darum, am Ende des Tages zu merken: Es war nicht nur grau und nervig. Es waren auch Momente dabei, die mich tiefer erreicht haben.“ *Jesuit Michael Bordt*

Ich wünsche Ihnen Zuversicht und positive Gedanken

Regina Schneider
Kreisgeschäftsführerin

Unser Pflegeheim „Haus Am Rosengarten“

In der Stadt der Rosen steht ein Haus ...

Unser Haus befindet sich in einer schönen parkähnlichen Anlage. Es besteht aus 3 Häusern und einer wunderschönen Terrasse im Grünen. Der Forster Rosengarten befindet sich nicht weit von unserem Haus entfernt. Ein schönes Ausflugsziel bei einem Besuch der Angehörigen. Unser Haus hat 87 Pflegeplätze mit sehr schön angelegten Zimmern, davon sind 5 Plätze für eine Kurzzeitpflege möglich, damit auch Familienmitglieder ohne Sorgen mal in den Urlaub fahren können, um neue Kraft für die Pflege Ihres Angehörigen zu tanken. Unser Team besteht aus circa 59 Mitarbeitern. Für uns gilt: Soviel Pflege wie nötig, soviel Selbständigkeit wie möglich. Aus dem Nähkästchen geplaudert: Helga Hoffmann ist seit April 2017 Bewohnerin im „Haus Am Rosengarten“. Bevor Sie ins Pflegeheim einzog, wohnte sie viele Jahre in unmittelbarer Nähe in der DRK Seniorenwohnanlage Haus „Am Mühlgraben“ und wurde durch den ambulanten Pflegedienst des DRK Forst Spree-Neiße in der Häuslichkeit betreut. Frau Hoffmann: „Ich finde das „Haus Am Rosengarten“ sehr großzügig gebaut, mit schönen großen Zimmern und Gemeinschaftsbereichen. Wobei ich mir ein bisschen mehr Sonne in meinem Zimmer wünschen würde. Mit dem Pflegepersonal bin ich sehr zufrieden. Alle sind nett und kümmern sich um die Bewohner, natürlich könnte es mehr Personal sein, aber das muss ja alles auch finanzierbar sein. Die Betreuung in der Einrichtung ist sehr gut, es gibt viele Veranstaltungen, von denen



DRK Forst Spree-Neiße e.V.

Herbstimpression

ich keine auslasse, sofern es meine Terminplanung zulässt“, sagt Frau Hoffmann schmunzelnd. Aktiv arbeitet Frau Hoffmann im Bewohnerschaftsrat mit und ist stolz darauf, dass sie bei der Wahl die meisten Stimmen Ihrer Mitbewohner auf sich vereinigen konnte. Der Bewohnerschaftsrat ist für sie ein sinnvolles Gremium und es konnte so manch kleines Problem schon im Sinne der Bewohner gelöst werden. Ein Zeichen das in der Einrichtung auch auf die sich ändernden Bedürfnisse der Bewohner eingegangen wird, sieht sie z.B. daran, dass im vorigen Jahr ein Wohnzimmer für die Bewohner geschaffen wurde, welches

zum gemütlichen Beisammensein mit Familie oder anderen Bewohnern einlädt. Frau Hoffmann ist auch nach der langen Zeit im „Haus Am Rosengarten“ zufrieden mit der Wahl gerade dieser DRK Einrichtung und fühlt sich hier gut aufgehoben. Frau Hoffmann und Ihre Familie sind seit vielen Jahren dem Deutschen Roten Kreuz als Mitglieder und mit ehrenamtlichem Engagement eng verbunden. Sie selbst ist seit vielen Jahren Mitglied im DRK Seniorenchor.

**Zur Kontaktaufnahme:
Max-Mattig-Weg 50
03149 Forst (Lausitz)**



DRK Forst Spree-Neiße e.V.

Ansichten Pflegeheim „Haus Am Rosengarten“

Die Zukunft der Pflege – ein Gesamtpaket von Unterstützungsleistungen

Das Thema Pflege ist in aller Munde und betrifft auch in Brandenburg fast jede Familie. Viola Jacoby, Leiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK-Landesverband Brandenburg e.V., im Gespräch über die Sicherung der Pflegeversorgung im ländlichen Raum und die Zukunft des Berufsfelds Altenpflege.

Was bedeutet gute und zukunfts-fähige Pflege? Welche Bereiche müssen ineinandergreifen, um Menschen auch im Alter hohe Lebensqualität zu ermöglichen?

Gute Pflege braucht ein Gesamtpaket von Unterstützungsleistungen unterschiedlicher Akteure. Sie reichen von Haus- und Fachärzten, über professionelle Pflegefach- und Betreuungskräfte, bis zu den Angehörigen, Vereinen und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Die DRK-Pflegedienste, Tagespflegen und vollstationären Pflegeeinrichtungen erbringen ihre Pflege- und Betreuungsleistungen entsprechend gesetzlichen Qualitätsstandards. Wir wissen aber auch, dass ein zufriedenes und möglichst selbst bestimmtes Leben im Alter mehr braucht. Themen wie Selbstversorgung, gesunde Ernährung, Mobilität, soziale Kontakte, Zuwendung und eine sinnvolle Tagesstruktur gehören neben einer guten Pflege zu einem zufriedenen Leben im Alter.

Im aktuellen Pflegemonitor für Brandenburg steht es wieder eindringlich: Die Brandenburger werden älter und weniger. Damit werden prozentual immer mehr Menschen in Brandenburg pflegebedürftig. Welche Maßnahmen brauchen wir, um die Pflegeversorgung in Brandenburg zu sichern?

Ein Blick auf die Fakten zeigt die Ernsthaftigkeit der Lage. Heute sind 6,1 Prozent der Brandenburger Bevölkerung bereits pflegebedürftig, bis 2030 werden es 168.000 Menschen sein, davon werden ca. 72.000 Menschen an Demenz erkrankt sein.

Die meisten Menschen werden zu Hause versorgt. Fachkräfte und Angehörige sichern gemeinsam und in enger Abstimmung die Versorgung. Um dieses System zu erhalten, brauchen wir bis 2030 ca. 10.000 zusätzliche Fach- und Betreuungskräfte, schnelle und unkomplizierte Zugänge zu Beratungsangeboten, aber auch mehr niedrigschwellige und barrierefreie Angebote im Quartier und Unterstützung der pflegenden Angehörigen.



Michel Eram

Als DRK ist unsere Aufgabe auch die eines modernen Arbeitgebers mit guten Gehältern, Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie, Entwicklungschancen und einer wertschätzenden Arbeitsatmosphäre. Unsere DRK-Kreisverbände setzen sich vor Ort für die Verbesserung regionaler Lebensbedingungen ein: ein funktionierender ÖPNV, interessante Freizeitangebote, Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen sind wichtig, um Fachkräfte mit ihren Familien in ländlichen Regionen zu halten.

Nicht zu vergessen im Gesamtpaket sind ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Mit Besuchs- oder Einkaufsdiensten unterstützen sie direkt pflegebedürftige Menschen. Ein gemeinsames Mittagessen in einer Seniorenbegegnungsstätte und die damit verbundenen sozialen Kontakte und die Geselligkeit sind ein wichtiger Aspekt zur Vermeidung von Einsamkeit und tragen zur Erhöhung der Lebensqualität bei.

Um die Pflegeversorgung zu sichern und neue Angebote zu schaffen, werden dringend Fachkräfte benötigt. Wie können Pflegeberufe – vor allem auch für den Nachwuchs – attraktiver gemacht werden?

Wir müssen ein positives Berufsbild vermitteln, um noch viel mehr Auszubildende zu gewinnen oder Quereinsteiger mit dem Angebot berufsbegleitender Fortbildung und ausländische Fachkräfte anzuwerben. Erste Erfahrungen mit albanischen Fachkräften haben wir gesammelt und wissen, dass es neben einem guten Berufsalltag auch eines gut organisierten Integrationsprozesses bedarf, um ihnen und ihren Familien einen guten Start in Brandenburg zu ermöglichen.

Zur Mitarbeitergewinnung soll u.a. die Umsetzung der neuen generalistischen Ausbildung in der Pflege beitragen, die im Jahr 2020 gestartet ist. Um noch mehr Menschen für den Pflegeberuf zu begeistern, ist aber auch eine engere Zusammenarbeit zwischen Praxis, Pflegeschulen und allgemeinbildenden Schulen wichtig. Praktika oder ein Freiwilliges Soziales Jahr sind gute Möglichkeiten, um das Berufsfeld kennenzulernen.

Das DRK unterstützt außerdem ausdrücklich die Bezahlung fairer Gehälter für Mitarbeitende, die in der Pflege und Betreuung tätig sind. Die Entlohnung der Mitarbeitenden ist nicht nur ein Zeichen der Wertschätzung für die ausgeübte Tätigkeit, sondern wird zukünftig umso mehr einen wichtigen Wettbewerbsfaktor bei der Gewinnung neuer Pflege(fach)kräfte darstellen.

Ein Ausbildungstag für die Ausbilder



DRK Forst Spree-Neiße e.V.

Ausbilder der Wasserwachten im Landesverband

Am 2. Oktober 2021 fand erstmalig die Ausbilderfortbildung Rettungsschwimmen/Schwimmen für Ausbilder der Wasserwacht aus dem gesamten Landesverband Brandenburg in Forst (Lausitz) statt. Die verpflichtende alle 3 Jahre durchzuführende Fortbildung ist für die Verlängerung des Lehrscheins notwendig. Aufgrund der Pandemie musste die Fortbildung im letzten Jahr kurzfristig abgesagt werden, weshalb die Freude zur Durchführung der Veranstaltung in diesem Jahr riesig war. Unter Einhaltung der 3G- und AHA-Regeln startete die Schulung für 29 Ausbilder und 7 Referenten aus insgesamt 9 DRK Kreisverbänden um 9 Uhr im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Mitte in der Hochstraße in Forst. In der Theorie wurden die Themen Knotenkunde, Schnorchelschwimmen, Barotrauma der Augen/Ohren und Pendelatmung aufgefrischt und Erfahrungsberichte zur Durchführung von Anfängerschwimmern ausgewertet. Zur Mittagszeit staunten die Teilnehmer nicht schlecht, als die Geschäftsführerin des KV Forst Spree-Neiße e.V., Frau Schneider, persönlich das Mittagessen mitbrachte. Auch für die Versorgung zwischendurch wurde mit belegten Brötchen, Kaffee, Tee und Kaltgetränken für gute Stärkung gesorgt. Gut gestärkt ging es dann um 14 Uhr in die neu sanierte Schwimmhalle der Stadt Forst (Lausitz). An vier Stationen wurde die Theorie in die Praxis umgesetzt. So mussten Knoten im und unter Wasser gemacht werden, es wurde die methodische Reihe zum Maske aufblasen beim Schnorchelschwimmen geübt, die Fehleranalyse beim Anfängerschwimmen angewendet und Übungen mit der Wasserrettungspuppe durchgeführt. Um 16 Uhr, am Ende des Schulungstages, waren sich alle Teilnehmer einig: Dies war eine gelungene Veranstaltung!

In eigener Sache:

Die Mitglieder der Forster Wasserwacht- und Jugendwasserwacht sind von der frisch sanierten Schwimmhalle in der Jahnstraße in Forst begeistert. Der neu gestaltete Eingangsbereich ist schon beim Eintreffen ein richtiger Hingucker. Die neu gestaltete und um einiges erweiterte Saunaanlage bietet jetzt den Besuchern noch viel mehr Möglichkeiten zur Entspannung. Dazu gehört jetzt auch ein neu gestalteter Saunagarten mit Außensauna. Die vielen verschiedenen stündlich Aufgüsse finden großen Anklang und werden auch von den täglichen Besuchern ausgiebig in Anspruch genommen.

Die Wasser- und Jugendwasserwacht findet in der neuen Schwimmhalle sehr gute Trainingsbedingungen vor. So wird zum Beispiel jeden Montag in 3 Terminen durch die Wasserwacht jeweils in den Altersgruppen bis 12 Jahre, danach bis 18 Jahre und dann die erwachsenen Mitglieder das Training in der Schwimmhalle durchgeführt. Zu den am Montag ab 17 Uhr stattfindenden Trainingseinheiten kann jede/r Interessierte hinzukommen und mitmachen und so herausfinden, ob eine Mitgliedschaft in der Wasserwacht oder Jugendwasserwacht vielleicht in Frage kommt. Ebenso findet die praktische Rettungsschwimmerausbildung in der Halle statt. Angedacht sind Schwimmkurse für das Ablegen der Prüfung für das Seepferdchen (Schwimmanfänger) und für den deutschen Schwimmpass in allen 3 Stufen über die Wasserwacht anzubieten.



DRK Forst Spree-Neiße e.V.

Theorie im Feuerwehrgerätehaus in Forst

Die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung sind in den Herbst- und Wintermonaten doch ein wenig eingeschränkt. Vielleicht findet sich hier und da ein/e interessierter/interessierte Schwimmer/in, um seine/ihre regelmäßige Freizeitgestaltung zu erweitern? Sehr gerne kann nach Informationen angefragt werden unter: 03562 / 959630

”Tätig werden, statt untätig zu verharren – die Dinge in die Hand nehmen, statt sie klaglos hinzunehmen – das ist die Handlungsmaxime des Deutschen Roten Kreuzes.

Joachim Gauck, ehemaliger Bundespräsident

Impressum

DRK-KV Forst Spree-Neiße e.V.

Redaktion:
Antje Claus

Vi.S.d.P.:
Regina Schneider

Herausgeber:
DRK-KV Forst Spree-Neiße e.V.
Jänickestr. 24
03149 Forst (Lausitz)
Tel.: 03562 959630
<http://www.drk-forst.de>
info@drk-spn.de

Auflage:
450